



Evang.-Luth. Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

Juli - September 2021



Zukunft fair gestalten

Inhalt

Hauptsache!	3
Thema: Zukunft fair gestalten	4
Kinder und Konfis	8
Kirchenvorstand aktuell	9
Bilderrückblick	10
Kirchenmusik	12
Gottesdienste	14
Bilderrückblick	16
Wissenswertes	19
Kindergärten	20
Diakonie	22
Freud und Leid	24
Förderer des Gemeindebriefes	26
Adressen	27



zu unserer Website

Zu den Ankündigungen in dieser Ausgabe

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefs waren erstmals wieder Treffen von Gruppen mit begrenzter Personenzahl im Rahmen der Hygieneregeln erlaubt. Da sich die Regelungen immer wieder ändern, kündigen wir auch in dieser Ausgabe keine Termine von Gruppen und Kreisen an.

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Veranstaltungen in unseren Schaukästen oder über unsere Website www.elkgnea.de bzw. wenden Sie sich an die jeweiligen Ansprechpartner*innen.

Umfrage zu digitalen Gottesdiensten

Vom 1. bis 30. Juni läuft eine Umfrage zu digitalen Gottesdiensten. Bitte beteiligen Sie sich an der Umfrage, damit wir erfahren, ob und wie wir solche Angebote auch nach Corona machen sollen: <https://www.ekir.de/gottesdienstumfrage>

Vielen Dank!

Hört das Hungern nie auf?

Haben Sie sich das auch schon mal gefragt, als wieder einmal in den Fernsehnachrichten zum Spenden für Hungernde irgendwo auf der Welt aufgerufen wurde? Los ging es 1959, als BROT FÜR DIE WELT in der Adventszeit zum Spenden für Hungernde aufrief. Als 17-jähriger Jugendlicher habe ich mein ganzes Taschengeld gespendet. Heute, 62 Jahre später, hungern, verhungern immer noch unzählige Menschen. Auch eine größer werdende Zahl von Hilfsorganisationen mit Millionen Spendengeldern scheint das Problem nur zu lindern. Dafür muss es Ursachen geben. Längst haben wir entdeckt, dass diese mit uns zu tun haben. Wir nennen uns die 1. Welt, fühlen uns als die Krone der Schöpfung, benehmen uns so, als wären wir Götter, die Herren der Welt: Die Erde ist uns untertan, nur Umwelt, freigegeben zum Ausbeuten. Die Werte, die wir leben, heißen Geiz, Gier, Rücksichtslosigkeit, Skrupellosigkeit und Gewalttätigkeit. Wie ein Virus haben diese „Werte“ die ganze Welt verseucht. Sich fürs Gemeinwohl einzusetzen, ist nicht verboten. Priorität hat aber das Wachstum des Kapitals.

Schon die Bibel kennt den Gegensatz zwischen Gott und dem Mammon und das Problem, dass wir nicht beiden dienen können. Jesus sagt: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen“ (Matthäusevangelium Kap. 6, Vers 33). So erzählt es die Geschichte von der Speisung der Fünftausend (Lukasevangelium Kap. 9, Verse 10ff). Jesus erinnert daran, dass Gottes Reich bereits mitten unter uns anbricht, für



Foto: Stefanie Schmid

alle. Auch für Ausgestoßene. Seine Worte begeistern. Als der Abend dämmt, knurren die Mägen. Wie sollen Tausende satt werden, wenn nur 5 Brote und 2 Fische aufzutreiben sind? Erneut erinnert Jesus an das Reich Gottes: Sie setzen sich in Gruppen zusammen, Jesus blickt zum Himmel, dankt für die Gaben und teilt aus. Überraschung: Alle werden satt, und körbeweise gibt es Reste! Wie das damals möglich wurde, weiß ich nicht. Ich weiß aber, dass es heute ausreichend Nahrung für alle Menschen gibt, keiner hungern müsste, auch morgen nicht. Hungern hört auf, wenn wir unser Alltagsleben, auch in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, nach dem Gemeinwohl ausrichten. Vertrauen überwindet die Angst, dass wir dabei zu kurz kommen könnten.

Hans-Jörg Schmid, Pfarrer i. R.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

Redaktionsteam:

Pfarrerin Christiane Schäfer (V.i.S.d.P.), Tel. 2660
Evelyn Beck-Pieler, Thomas Beyer, Simone Brand,
Sebastian Burger, Franziska Gräfin Egloffstein,
Simone de Klein, Marion Leupold, Klaus Limbacher,
Kirsten Pieper-Scholz

e-mail: gemeindebrief@elkgnea.de

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

Druck: relax-and-print.de,
Verlagsdruckerei Schmidt,
Neustadt a. d. Aisch

Auflage: 3700 Stück

Fotos: Mitglieder der Redaktion,
wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.

Fairer Handel – eine Blaupause für Veränderung

Gerechtes, zukunftsfähiges Wirtschaften zum Wohle von Mensch und Schöpfung



„Die Welt braucht einen Tapetenwechsel – gestalte ihn mit.“ Mit dieser Aufforderung trifft die Fairhandels-Bewegung in diesem Sommer den Nerv der Zeit. Klimawandel und Corona-Pandemie zeigen in besonderem Maße, dass die Lebensgrundlagen der Menschen akut gefährdet sind – und dass nicht mehr viel Zeit zum Handeln bleibt. Junge Menschen fordern vehement ihr Recht auf eine lebenswerte Welt ein. „Jetzt handeln“ lautet die Kernforderung der Fridays-for-Future-Bewegung. Gerichtet ist sie an die Politik, aber auch an jeden und jede Einzelne von uns. Ein Ruf, der mit Blick auf die zunehmende Zerstörung der Natur durch den Klimawandel nicht überhört werden kann. Noch gravierender als hierzulande sind die Folgen von Klimawandel und Pandemie für die Länder des Südens. Dort treffen Erderwärmung und das Corona-Virus auf Menschen, deren Lebensperspektiven auch ohne die Folgen der Pandemie häufig gegen Null gehen. Viele Christ*innen

treibt das um. Sie machen sich Gedanken darüber, ob das „immer mehr haben wollen“ ein Modell mit Zukunft ist – gerade in Zeiten der Pandemie. Muss ich wirklich zweimal im Jahr eine Flugreise buchen? Oder lässt sich freie Zeit auch gut und erfüllend mit der Familie in der näheren Umgebung erleben? Brauche ich das zwanzigste Billig-T-Shirt, das unter menschenunwürdigen Bedingungen in den Ländern des globalen Südens hergestellt wurde? Oder stecken gar in meinem Kleiderschrank noch genug schöne und tragbare Sachen? Es sind oft kleine Schritte, mit denen große Veränderungen beginnen.

Der Faire Handel geht solche Schritte seit fünf Jahrzehnten. Er zeigt, dass Ungerechtigkeit und Ausbeutung im globalen Handel nicht unveränderbare Tatsachen sind. Und könnte damit eine Blaupause für eine grundsätzliche Veränderung von Handelsbeziehung zwischen den Ländern des Südens und den Industriestaaten sein: Ein Tapetenwechsel für die Welt ist nicht unmöglich. Zahlreiche erfolgreiche Partnerschaften mit Menschen in den Ländern des Südens belegen, dass den ungleichen Bedingungen, die der konventionelle Welthandel schafft, etwas entgegengesetzt werden kann. Gerechte Preise, die nicht von Schwankungen der Weltmarktpreise abhängig sind, und langfristige, stabile Handelsbeziehungen mit den Fairhandels-Importeuren ermöglichen Bauern und Händlerinnen sowie deren Familien ein Leben in Würde.



Bilder und Logo dieser Doppelseite: Forum Fairer Handel

Minister Müller: Baustein für eine gerechte Globalisierung

Dies wollen die Mitarbeiter*innen in rund 800 Weltläden, die neben zahlreichen kirchlichen Aktionsgruppen in Deutschland fair gehandelte Waren anbieten, im Rahmen der „Fairen Woche“ vom 10. bis 24. September verstärkt an die Öffentlichkeit tragen. Auch der Neustädter Weltladen beteiligt sich an der Aktionswoche – unter anderem mit einem ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 19. September. Er findet, sofern die Corona-Pandemie dies zulässt, um 10.30 Uhr in der Katholischen Kirche St. Johannes statt.

„Zukunft fair gestalten – fair handeln für Menschenrechte weltweit“ lautet das Motto der Aktionswoche. „Es geht darum zu sehen, welchen Beitrag der Faire Handel bereits heute leistet, um Arbeitsbedingungen weltweit zu verbessern, und was der Rest der Wirtschaft davon lernen kann, um auf ‚Zukunftsfähigkeit‘ umzustellen“, schreibt Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, in seinem Grußwort. Die Faire Woche treffe einen Nerv. Immer mehr Menschen wür-

den erkennen, „dass es auf den Schutz und die Perspektive der Schwächsten in unseren Lieferketten ankommt“, betont der Minister. „Menschenwürdige Arbeit ist ein Menschenrecht. Und sie ist zentrales Anliegen der Vereinten Nationen und ihrer siebzehn Ziele für eine nachhaltige Entwicklung aller Menschen auf allen Kontinenten. Fairer Handel ist also ein wichtiger Baustein für eine gerechte Globalisierung.“

Denn der Faire Handel ermöglicht Menschen in Asien, Afrika oder Lateinamerika mehr Selbstbestimmung und die Chance, ihren Kindern Schulbesuch und Ausbildung zu ermöglichen: die Schlüssel zu einer besseren Zukunft. Die Ausbeutung von Kindern, die durch harte Arbeit auf Plantagen und Minen, in Textilfabriken und Teppichwebereien oder in Steinbrüchen zum Überleben ihrer Familien beitragen müssen, ist im Fairen Handel tabu. Nach aktueller Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sind über 150 Millionen Mädchen und Jungen zwischen zwölf und 17 Jahren – fast jedes zehnte Kind – Kinderarbeiter. Das heißt, sie müssen unter Bedingungen arbeiten, die sie ihrer elementaren Rechte wie Gesundheit, Bildung, Spiel und Freizeit oder Schutz vor Gewalt berauben – und damit ihre Zukunftschancen mit Füßen treten.

Kakao – ein Rohstoff, der für Armut sorgt

Auch die Förderung nachhaltiger, ökologischer Erzeugung von Lebensmitteln für den eigenen Bedarf und den Import ist ein wichtiges Anliegen des etwas anderen Handels. Etwa 80 Prozent der in den Weltläden angebotenen Lebensmit-

tel – Kaffee, Tee, Schokolade, Wein oder süße Mango-Produkte – stammen aus ökologischer Erzeugung. „Importorganisationen in Europa bezahlen faire Preise an die Produzenten. Dies bedeutet für uns nicht nur einfaches Überleben, sondern eine Zukunft zu haben“, sagt Susy Gutierrez von der Kakao-Genossenschaft El Ceibo in Bolivien. Die Organisation umfasst 37 Basis-

kooperativen mit 1200 aktiven Mitgliedern, die mit ihren Familien insgesamt mehr als 6000 Personen vertreten. Die Bauernfamilien haben die Kakao-Erzeugung in den vergangenen Jahren konsequent auf ökologischen Anbau umgestellt. Und schützen damit auch „Pachamama“, die Mutter Erde, wie die indigenen Völker der Anden Südamerikas die Schöpfung nennen.

Gerade der Schokoladen-Rohstoff Kakao sorgt in den Ländern des Südens häufig für Armut und Perspektivlosigkeit der Bauernfamilien. Etwa 14 Millionen Menschen weltweit bestreiten wie die Mitglieder von El Ceibo ihren Lebensunterhalt mit der Produktion von Kakao. Zum Beispiel in Ghana. Zusammen mit der Elfenbeinküste liefert das westafrikanische Land mehr als zwei Drittel

aller weltweit geernteten Kakaobohnen. Ghana erzielt mit dem Kakaoanbau fast 70 Prozent seiner Exporterlöse. Doch bei den Erzeugern kommt oft wenig an. Kinderarbeit auf Kakaoplantagen ist an der Tagesordnung.



alle Bilder dieser Doppelseite: www.fairafric.com

Schokolade, die Hoffnung bringt

Doch es gibt hoffnungsvolle Beispiele im Fairen Handel, die Schule machen könnten. Zum Beispiel die Schokoladen-Marke „Fairafric“. Auch im Fairen Handel findet die Verarbeitung und Veredelung der Rohstoffe – etwa das Rösten von Kaffeebohnen oder eben die Herstellung und Verpackung von Schokolade aus Kakao und anderen Zutaten – meist in Europa statt. Das trieb Hendrik Reimers nach einer Reise durch Afrika um. Und der studierte Betriebswirt aus München handelte. Mit anderen jungen Leuten gründete er ein Start-up, sammelte Geld von Investoren ein und ließ ab 2016 von afrikanischen Partnern in Ghana Schokolade für Deutschland produzieren – von der Kakaobohne bis hin zur verpackten Tafel „Made in Afrika“. Das Fünffache an

Wertschöpfung bleibt so nach seinen Angaben im Land. Fairafric zahlt 0,80 US-Dollar (rund 67 Cent) pro Tafel Schokolade an seine Partner – mehr als drei Mal so viel wie die meisten konventionellen Schokoladenproduzenten.

Weil die Qualität stimmt, wächst die Nachfrage. Deshalb expandiert das Unternehmen: Noch in diesem Jahr soll die Produktion in einer neuen Fabrik in der Kakaoanbauregion Suhum im westafrikanischen Staat anlaufen – auch wenn



die Corona-Pandemie die Pläne etwas verzögert hat. Etwa 80 Arbeitsplätze für qualifizierte Beschäftigte sollen in der von Solarstrom gespeisten Produktionsanlage in Ghana entstehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine deutlich höhere Bezahlung als es der ghanaische Mindestlohn vorsieht, zudem auch eine Krankenversicherung und Rentenvorsorge. Fairafric sichert nach Angaben des Unternehmens zahlreiche weitere Arbeitsplätze bei Zulieferern und eine faire Bezahlung der Kakaobauern der Umgebung. Der Weltmarktpreis für Kakaobohnen lag im Mai 2021 bei umgerechnet rund 2000 Euro pro Tonne. Durch die vollständige Produktion vor Ort und die faire Bezahlung der Kakaoproduzenten gelinge es, das Einkommen dort mehr als zu vervierfachen, rechnet Firmengründer Reimers vor. So bringt Fairafric etwas Wohlstand nach Ghana. Und Süßes ohne bitteren Nachgeschmack zu Schokoladenfreundinnen und -freunden nach Deutschland.

Jesus lebt!

Wir sagen die frohe Botschaft weiter: Im Kindergottesdienst einmal als Flaschenpost mit Mut machenden Sprüchen und Bildern, einmal als bemalte Hoffungssteine, die jetzt Gärten und Fensterbänke zieren.

Wie wir im Juli Kindergottesdienst feiern, ist noch in der Planung – aktuelle Infos gibt es auf der Webseite unserer Kirchengemeinde.

Eure Pfarrerin Brigitte Malik



Konfirmationsarbeit
Diakonin Esther Schmidt
Untere Schlossgasse 11
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866
E-Mail: gemeindejugend@elkgnea.de
www.neustadt-aisch-evangelisch.de

Bauarbeiten am Turm der Stadtkirche

Nachdem im vergangenen Jahr ein großer schwerer Brocken der Fassade ad hoc in Seilklettertechnik entfernt werden musste, ist inzwischen der Turm der Stadtkirche eingerüstet, und sowohl

an der Fassade als auch im Innenbereich werden akute bauliche Mängel beseitigt. Die Maßnahmen finden unter Regie des Staatlichen Bauamts Ansbach statt.

Pfarrer Christian Schäfer



Fotos: Michael Kollmer

Neues vom Friedhof

So sahen die Gießkannen auf dem Friedhof vor ein paar Wochen aus. Auf unseren Hinweis im Rathausboten gab es eine überraschende Reaktion: Neue Kannen

wurden spendiert und vom Spender original beschriftet: Don't hurt me - mach mich nicht kaputt. Wir bedanken uns herzlich dafür.

Pfarrer Christian Schäfer



Fotos: Hanspeter Schmid

Gemeinsamer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes an Christi Himmelfahrt stand die Geschichte vom Leib und den Gliedern. Gemeindeglieder aus Herrnneuses und Neustadt waren zum Gottesdienst auf der Wiese neben dem Schützenhaus in Herrnneuses gekommen.



Foto: Elfriede Grüger

Kirchweih-Gottesdienst auf dem Marktplatz

Auch wenn die Kirchweih auf dem Festplatz leider wieder ausfallen musste, feierten wir den Geburtstag unserer Stadtkirche mit einem Gottesdienst auf dem Marktplatz. Wie immer stand das Modell unserer Stadtkirche neben dem Altar. Die Gottesdienstbesucher*innen hörten die Geschichte des Propheten Jona in gereimter Form und freuten sich an der Musik von Band und Posaunenchor.



Tag der Pflege am 12. Mai: Wir sagen Danke

Über ein Jahr Pandemie liegt hinter uns. Besonders für die Mitarbeitenden in unseren Senioreneinrichtungen bedeutete das eine große Herausforderung: Sie haben vieles ertragen und ausgehalten, sind schwere Wege mitgegangen und haben nicht aufgegeben. Ein „Danke“ dafür ist wenig, dennoch wollten wir von der katholischen und evangelischen Kirche zum Ausdruck bringen: Wir schätzen, was Sie Tag für Tag leisten!



Foto: Doris Kräutlein

Auf dem Bild v.l.n.r.: Tamara Platz (Pflegedienstleitung im Johann-Gramann-Haus), Waltraud Seufert (katholische Pastoralreferentin), Doris Frank (evangelische Pfarrerin)

Kirchenmusikalische Informationen Juli – September 2021

Das musikalische Betätigungsfeld begründet sich weiter im Engagement der kleinen musizierenden Gruppen. Hier ist aber viel möglich, und ganz sicher gibt es noch einige ungeahnte und nicht erschlossene Bereiche und Alternativen. Ich freue mich über weitere Ideen, Vorschläge und Anfragen zur steten Belebung unserer Kirchenmusik, die möglicherweise und gern auch stärkere Verknüpfungen im Dekanatsbereich eingehen könnte.

Im Schaukasten der Kirchenmusik am Gemeindehaus sind die entsprechenden Aktualitäten zu lesen. Auch zu einem erhofften Neubeginn eines regulären Musizierens der Chormäuse, des Kinderchores, der Kantorei und des Kammerorchesters geben wir durch die Homepage www.elkgnea.de, die Schaukästen, Rund-Mails und mögliche Abkündigungen die entsprechenden Informationen etwa Anfang September.

22.08., Sonntag, 19.30 Uhr, Stadtkirche

Wir haben Gottes Spuren festgestellt – Bewegung und Verwandlung

Christoph Beyrer, Orgel / n.n., Geistliches Wort

26.09., Sonntag, 19.30 Uhr, Stadtkirche

Josquin Desprez und seine tonliche Verkündigung – zum 500. Todestag

Vocalensemble Unicum, Ltg. Chr. Beyrer / n.n., Geistliches Wort

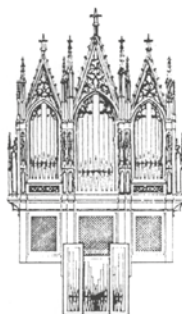


Foto: Heike Kolb

Schick uns Dein Lied!

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch

„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? „Anker in der Zeit“ oder „Von guten Mächten“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was sind Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form.

Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblingshits und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Seit Sonntag, 2. Mai, sind die Leitungen freigeschaltet. Sie können im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 bis zum 2. August Ihre Vorschläge eintragen.

Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden.

Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint.

Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.



Musikalische Andacht

Zahlreiche Besucher*innen erfreuten sich an einer musikalischen Andacht und dem Titel „Gott gab uns Atem ... damit wir blasen“, gestaltet von Mitgliedern des Posaunenchores unter Mitwirkung von Christoph Beyrer und Andrea Trautner an der Orgel.

Musikalische Andacht an Pfingsten

Dekanin Ursula Brecht und Kantor Christoph Beyrer erklärten in gesprochenem Wort und mit tonaler Orgelmusik anschaulich das Pfingstwunder.



Foto: Rüdiger Pfeiffer

Herzlich willkommen zum Gottesdienst



Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche

Info

Wir freuen uns, dass Gemeindegesang bei einer Inzidenz unter 100 wieder erlaubt ist. Das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen der Norm FFP2 während des gesamten Aufenthaltes in der Kirche ist Pflicht. Bei Gottesdiensten im Freien besteht keine Maskenpflicht.

Für die Gottesdienste ist keine Voranmeldung notwendig.

Kindergottesdienst



Wie wir im Juli Kindergottesdienst feiern, ist noch in der Planung – aktuelle Infos gibt es auf der Webseite unserer Kirchengemeinde www.elkgnea.de

Besondere Gottesdienste

Samstag, 10.07.

17.00 Uhr Anstoß – Wir treffen uns auf ein Wort und starten geistlich in den Sonntag auf dem Vorplatz des Pfarramts, Schloßplatz 1

Sonntag, 11.07.

10.00 Uhr Gottesdienst mit 10-jähriger Tauferinnerung in der Stadtkirche

Sonntag, 18.07.

15.00 Uhr Andacht für Trauernde in der Stadtkirche (siehe Kasten)

Info

Andacht für Trauernde

Unter der Überschrift: „Abschied nehmen und Weiterleben“ gab es bis zum Ausbruch der Pandemie regelmäßige Treffen im Trauercafé.

In den Monaten seither ist es besonders schwer, der Trauer Raum und Ausdruck zu geben. Beerdigungen finden im kleinen Kreise statt, Besuche und Umarmungen, vieles, was hilft, ist nicht möglich.

Nun laden wir ein zu einer Andacht für Trauernde – im Kirchenraum mit Impulsen, Stille, Gebet.

Am 18.07. um 15.00 Uhr. Es gelten die üblichen Hygienebestimmungen.

Samstag, 14.08.

17.00 Uhr Anstoß – Wir treffen uns auf ein Wort und starten geistlich in den Sonntag auf dem Vorplatz des Pfarramts, Schloßplatz 1

Sonntag, 22.08.

19.30 Uhr Musikalische Orgel-Andacht in der Stadtkirche

Sonntag, 05.09.

09.30 Uhr Jubelkonfirmation in der Stadtkirche

10.30 Uhr Jubelkonfirmation in der Stadtkirche

Sonntag, 12.09.

10.30 Uhr Gottesdienst zur Riedfelder Kirchweih in Riedfeld

Sonntag, 19.09.

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum 30-jährigen Jubiläum des Weltladens in der katholischen Kirche

Samstag, 26.09.

09.30 Uhr Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst mit Silberner Konfirmation in der Stadtkirche

10.30 Uhr Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst mit Silberner Konfirmation in der Stadtkirche

19.30 Uhr Musikalische Andacht in der Stadtkirche, Leitung Christoph Beyrer

In unseren Nachbargemeinden

Sonntag, 18.07.

11.00 Uhr Gottesdienst Drive-In am Festplatz, Frankenstr., Markt Erlbach

Sonntag, 15.08.

11.00 Uhr Gottesdienst Punkt 11, Markt Erlbach, Örtlichkeit noch offen

Sonntag, 19.09.

11.00 Uhr Gottesdienst Punkt 11, Markt Erlbach, Örtlichkeit noch offen



Foto: Heike Kolb



Foto: Doris Frank

80. Geburtstag

Pünktlich zu seinem 80. Geburtstag verabschiedete sich Pfarrer Ottmüller, der schon seit 2003 im offiziellen „Unruhestand“ ist, mit einer Dialogpredigt in den endgültigen Ruhestand und wurde (mit Abstand) von Dekanin Ursula Brecht gesegnet.

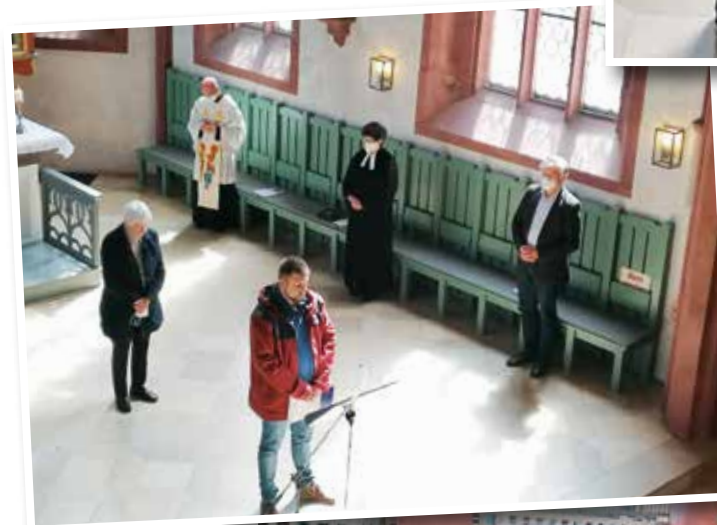
Amron-Gottesdienst am Pfingstmontag



Die Partnerschaft mit der Evangelistenschule in Amron / Papua-Neuguinea stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes am Pfingstmontag. Pfarrerin Christiane Schäfer verglich das Wirken des Geistes Gottes mit pneumatischer Energie, die scheinbar unsichtbar Gegenstände (durch Druckluft) in Bewegung bringt. Dekanatsmissionsbeauftragte Renate Eppelein berichtete von großen Veränderungen beim Lehrpersonal in Amron, die von den verbleibenden Lehrkräften viel fordert, um den Unterricht gut abdecken zu können. Kirchenvorsteherin Heike Kolb wirkte als Lektorin im Gottesdienst mit.

Ökumenischer Gottesdienst

Dieses Jahr fand der ökumenische Gottesdienst im Mai in unserer evangelischen Stadtkirche statt. Pfarrer Daniel Bittel von der katholischen Pfarrei St. Johannes hielt die Predigt über das Reich Gottes, das mitten unter uns schon vorhanden ist. Mitglieder beider Gemeinden und die evangelische Kantorei gestalteten den Gottesdienst mit.



Fotos: Ingrid Bauereiß



Anstoß

Wie in jedem Monat einmal fand die Andacht „Anstoß“ am Samstag um 17 Uhr auf dem Vorplatz des Dekanatsgebäudes statt, diesmal ausgestaltet von Mitgliedern des Posaunenchores.



„Schmunzelecke

Als Adam in der Früh heimkam, war Eva eifersüchtig. „Überleg doch mal“, beruhigte sie Adam, „in der ganzen Schöpfung gibt es nur dich und mich.“ Besänftigt schmiegte sich Eva an ihn. Doch kaum war er eingeschlafen, zählte sie sorgfältig seine Rippen nach.

gefunden von Thomas Beyer

Heute schon fairwöhnt?



... mit Produkten
aus dem
Fairwöhladen

fair, gut und gerecht

WELTLADEN
NEUSTADT/AISCH

Plärrer 2
91413 Neustadt a.d. Aisch
Tel. 09161 6 09 44



Besuchen Sie uns auf Facebook!
www.weltladen-neustadt-aisch.de

Aus dem Louise-Scheppler-Kindergarten

Seit über einem Jahr schon hat uns Corona mehr oder weniger im Griff. Nur gemeinsam mit allen Eltern und Kindern konnten wir mit Umsicht diese ungewöhnliche Situation bewältigen. Trotz ständigem Wechsel zwischen Notbetreuung und eingeschränktem Regelbetrieb versuchten wir eine gewisse „Normalität“ beizubehalten. Bei un-



In der anderen Gruppe wollten die Kinder mehr über den Bauernhof erfahren. Dazu haben wir uns angeschaut, wer alles auf dem Bauernhof lebt. Ein Traktor von einem nahegelegenen Bauernhof besuchte uns, und der Lebensraum der Kühe und Pferde wurde etwas genauer erforscht. Anhand des Einfallsreichtums der Kinder entstanden kreative Bastelideen, z.B. Pferde

aus Klopapierrollen, Fensterbilder o.ä. Durch das große Interesse am Bauernhof haben die Kinder entschieden, ein Projekt zu diesem Thema zu starten, wenn alle Kinder wieder den Kindergarten besuchen dürfen.

Jetzt sind wir zuversichtlich, dass wir endlich zu unserem Alltag zurückkehren dürfen, und freuen uns auf alle Kinder und Eltern.

Brigitte Treuheit und Stefanie Müller



Fotos: Louise-Scheppler-Kindergarten

serem Morgenlied „Du hast uns deine Welt geschenkt, die Blumen – die Tiere...Herr wir danken dir“, haben wir die Interessen der Kinder aufgegriffen. So kamen wir auf das Thema Pflanzen und haben mit den Kindern Wildblumen, Radieschen und Karotten gesät und jeden Tag das Wachstum beobachtet.



Aus dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten



Foto: Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Hurraaaaa – alle sind wieder da!

Seit Pfingsten ist wieder mehr Leben in unseren Räumen.

Die Einrichtung durfte – aufgrund der geringen Corona-Fallzahlen im Landkreis – in den „eingeschränkten Regelbetrieb“ zurückkehren. Darum können alle Kinder endlich wieder zusammen spielen, toben und vieles tun, was so sehnlich vermisst wurde. Jetzt hoffen wir auf noch viele schöne Sonnentage wie diesen auf unserem Foto.

Der Geburtstag unserer Kirche, die

Kirchweih, war Ende Mai. Pfarrerin Brigitte Malik hat deshalb mit uns in der Einrichtung einen Minigottesdienst gefeiert, und die größeren Kinder haben einen Spaziergang zum Gotteshaus gemacht. Und die Woche nach den Pfingstferien haben wir uns mit kleinen Aktionen wie Fichte schmücken und aufstellen, Dosen werfen, Tiere angeln, Torwand schießen, leckeren Bratwürsten und Popcorn versüßt.

Alexandra Beck

Im Gespräch mit Christine Seltsam

Pflegedienstleitung Ambulante Pflege, Diakoniestation Aischgrund



Frau Seltsam, vielen Dank, dass Sie sich für dieses Interview Zeit genommen haben.

Das Versorgungsgebiet der ambulanten Pflege beschränkt sich nicht nur auf den Landkreis Neustadt / Aisch, sondern erstreckt sich über diesen hinaus. Durch das Angebot und

die Hilfe der ambulanten Pflege mit ihren ca. 100 Mitarbeitenden ist es vielen hilfebedürftigen Menschen möglich, in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben. Die Leistungen umfassen die Grundpflege, Beratungsgespräche sowie die Unterstützung im Haushalt.

Frau Seltsam, Sie sind als Pflegedienstleitung der ambulanten Pflege in der Diakoniestation Aischgrund tätig. Wie lange arbeiten Sie schon in diesem Bereich, und was ist Ihr Aufgabengebiet?

Seit 32 Jahren arbeite ich als examinierte Fachkraft in der Pflege. Begonnen hat meine berufliche Laufbahn in einem Krankenhaus. Danach war ich in einer Pflegeeinrichtung beschäftigt. Dort

arbeitete ich stationär und ambulant. Seit dem Jahr 2001 habe ich meinen Arbeitsbereich ausschließlich in die ambulante Pflege verlegt und mich als Pflegedienstleitung weitergebildet. Bei der Diakonie bin ich seit dem Jahr 2013 beschäftigt.

Warum wechselten Sie in den Bereich der ambulanten Pflege?

Mir gefällt die eigenständige Arbeitsweise sehr gut. Im Unterschied zu einer stationären Einrichtung werden die Pflegebedürftigen von den Fachkräften eigenverantwortlich versorgt. Natürlich ist es jederzeit möglich, sich bei Fragen mit der Pflegedienstleitung und den Kolleg*innen abzustimmen. Das ist auch nötig, da die Hilfebedürftigen auch von anderen Kolleg*innen versorgt werden. Da ist ein guter Austausch unerlässlich.

An wen richtet sich das Angebot der ambulanten Pflege?

An alle Menschen, die pflegebedürftig sind oder Beratung suchen. Unser Angebot ist altersunabhängig und wird auch von jüngeren Personen in Anspruch genommen, z. B. von Schlaganfall- oder Krebspatienten.

Welche Leistungen werden angeboten?

- Pflegeleistungen d. h. Leistungen von der Pflegekasse.
- z. B. Anziehen, Haarwäsche, Hautpflege, Ganzkörperpflege, Mobilität (Begleitung in einen anderen Raum im Haus etc.), Inkontinenzversorgung.

- Medizinische Behandlungspflege d. h. Krankenkassenleistungen, z. B. Anziehen von Kompressionsstrümpfen, Medikamentenvergabe, Wundverbände anlegen etc. Diese Tätigkeiten dürfen nur von einer examinierten Fachkraft durchgeführt werden.
- Betreuungs- und Entlastungsangebote in Höhe von 125,00 EUR im Monat, z. B. Unterstützung im Haushalt, unterstützende Anleitung für pflegende Angehörige etc.
- Verhinderungspflege d.h. Pflegebedürftige erhalten Verhinderungspflege, wenn ihre pflegenden Angehörigen eine Vertretung brauchen.
- Beratungsgespräche, telefonische oder persönliche Beratung über die unterschiedlichen Leistungen der ambulanten Pflege und auch weitere Angebote der Diakonie.

Neben den pflegerischen Leistungen beraten Sie Interessierte und Angehörige. Wie laufen solche Beratungsgespräche ab, und an wen kann man sich wenden?

Die Beratungsbesuche finden bei den Pflegeeinstufungen 2 und 3 halbjährlich statt. Ab Pflegegrad 4 und 5 erfolgen die Besuche vierteljährlich, in beiden Fällen direkt vor Ort, bei der auf Hilfe angewiesenen Person.

Die Pflegefachkraft bespricht mit dem / der Pflegebedürftigen, dem / der Ehepartner*in oder den Angehörigen die gegenwärtige Pflegesituation und prüft, ob eine ausreichende Abdeckung der Pflegemaßnahmen gewährleistet ist. In dem Gespräch wird auch der Gesundheitszustand des Hilfebedürftigen erfragt, z. B. sind weitere Krankheiten hinzugekommen? Darüber hinaus prüft die Pflegefachkraft die gesicherte Versor-

gung der bedürftigen Person, d. h. wird der Bedürftige nach seinen Bedürfnissen entsprechend versorgt? Ist die aktuelle Pflegeeinstufung ausreichend?

Bei diesen Beratungsgesprächen muss jeweils eine Pflegeperson, sprich Angehörige oder ein*e Betreuer*in, sowie der / die Pflegebedürftige anwesend sein.

Für ein Beratungsgespräch steht Ihnen die Pflegedienstleitung Christine Seltsam unter der Nummer 09161 / 8824301 gerne zur Verfügung.

Welche weiteren Angebote leistet die Diakonie?

Neben der ambulanten Pflege bietet die Diakonie im Landkreis zwei Tagespflegeeinrichtungen, in Diespeck und Bad Windsheim, an. In Uffenheim, Neustadt / Aisch, Diespeck und Bad Windsheim ist jeweils eine stationäre Senioreneinrichtung vor Ort. Und zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen kann die Fachstelle für Pflegenden Angehörige kontaktiert werden:

- Tagespflege Diespeck:
Tel.: 09161 / 8824300
- Fachstelle für Pflegenden Angehörige:
Tel.: 09161 / 8995-23
- Martin-Luther-Haus Diespeck:
Tel.: 09161 / 3078110
- Johann-Gramann-Haus Neustadt / Aisch: Tel.: 09161 / 8832025
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften: Tel.: 09106 / 1217

Weitere Einrichtungen im Landkreis sind auch auf unserer Website unter www.diakonie-neustadt-aisch.de aufgeführt.

Foto und Interview: Jana Pabst



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



Kirchlich bestattet wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Evangelisches Bildungszentrum Hesselberg

Das Evangelische Bildungszentrum Hesselberg meldet sich zurück... endlich sind die Inzidenzen im Landkreis Ansbach stabil unter 100. Damit dürfen wieder Erwachsenenbildungsveranstaltungen vor Ort durchgeführt werden – auch am Hesselberg. Weiterhin gilt dort: Tagen und sich weiterbilden – am Hesselberg mit Abstand am besten. Gestartet wird der Betrieb mit einem auf die derzeitige Lage hin nochmals aktualisierten Hygiene- und Testkonzept. Unter den Überschriften „Glauben“, „Persönlichkeitsentwicklung“ oder „Leben im ländlichen Raum“ werden Seminare oder Seminartage angeboten zu Themen wie Fotografie und Spiritualität, Frauengeschichten in der Bibel von Eva bis Maria, persönliche Orientierung, Gesundheit, Musik und Kunst, Handwerk, Garten ...

Alle Teilnehmenden werden gebeten, die geltenden staatlichen Verordnungen zu Abstand und Maskenpflicht (im Gebäude: FFP-2-Maske) zu beachten und zu den Seminaren demnach eine Mund-Nasen-Bedeckung mitzubringen bzw. aufzusetzen.

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind möglich unter Telefon 09854/10-0, per E-Mail unter info@ebz-hesselberg.de oder auf der Homepage unter www.ebz-hesselberg.de – je nach Nachfrage, meist bis 14 Tage vor Kursbeginn.

Pilgertage für Trauernde auf dem fränkisch-schwäbischen Jakobsweg von Uffenheim nach Steinach/Bahnhof und von Steinach/Bahnhof nach Rothenburg o.d.T.

Am Samstag, 10. Juli und Sonntag, 11. Juli bietet das Bildungswerk „Bildung evangelisch zwischen Tauber und Aisch e.V.“ Pilgertage für Trauernde an. Eingeladen sind Trauernde, die einen nahestehenden Menschen verloren haben. Die Pilgertage mit Schweigezeiten und Austauschrunden bieten spirituelle und persönliche Impulse für den Umgang mit Trauer und Verlust.

Da derzeit noch keine gemeinsamen Übernachtungen möglich sind, verabschieden sich die Teilnehmenden am Ende des ersten Pilgertages und treffen sich am nächsten Morgen wieder. Die Teilnahme ist für maximal 12 Pilgernde und nur für beide Tage möglich. Gesundheit, eine gewisse Kondition und die Lust am Pilgern sind nötig. Anmeldung erforderlich!

Kosten:

50,- € für Pilgerbegleitung und Organisation.

Die An- und Abreise erfolgt eigenverantwortlich.

Pilgerbegleitung:

Maria Rummel

Erwachsenenbildnerin, Qualifizierte Pilger- und Trauerbegleiterin

Jürgen Hofmann

Pfarrer und Klinikseelsorger

Anmeldung und Information:

Maria Rummel, Tel.: 09867-724, maria.rummel@bildung-evangelisch.de

*Schritt für Schritt lerne ich
weder die Leere,
noch die Wut festzuhalten.
Ich lasse meine Fragen,
Zweifel, Ängste zu -
sie sind kein Versagen.
In dieser Wüste - ohne Richtung
finde ich langsam Orientierung.
Ich hebe den Blick und ahne den Weg.*

Petra Würth.



Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen auch in diesem Jahr den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

100gbesser Werbeagentur Neustadt/Aisch	Nahr Systemtechnik Neue Apotheke
Auto-Meyer Mercedes-Benz	Notariat Neustadt a.d.Aisch
Bekleidungshaus Seeg, Neustadt	Praxis Dr. med. Ekkehard Schell
Fa. Bärlein-Denterlein	Holger Schick Deutsche Vermögensberatung
Das Brillen Duo Ströbel & Sack Akustik und Optik GmbH	Schöpf Moden
Brillen Stübinger GmbH	Schuhhaus Zechmeister Neustadt/Aisch - Bad Windsheim
Elektro Schramm GmbH & Co. KG Neustadt/Aisch	Sparkasse im Landkreis Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim
Farben Spiegel	Studienkreis Nachhilfe
Fotografie Andreas Riedel	Verlagsdruckerei Schmidt GmbH Neustadt/Aisch
Friseur Haupt-Sache Würzburger Str. 18	VR meine Bank eG Fürth Neustadt Uffenheim
Hertlein-Schlosserei + Sanitär	Wäschehaus Ströbel - Damen- und Herrenmode
Kaiser Bürotechnik	Wirtshaus Scharfes Eck
Klör Zweiräder und mehr GmbH	
Kolibri GmbH	

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).

Foto Titelseite: www.fairafic.com
Foto Rückseite: www.fairafic.com

Pfarramt

Schlossplatz 1
91413 Neustadt an der Aisch
Sekretärin Sabine Schwarz:

88 76 11
Fax 88 76 21

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr: 9–12 Uhr
Di, Do: 14–17 Uhr
www.neustadt-aisch-evangelisch.de
pfarramt@elkgnea.de
Gabenkonto: BIC: BYLADEM1NEA,
IBAN: DE06 7625 1020 0000 0434 63

Friedhofsverwaltung

Brigitte Faust 88 76 12
Montag und Mittwoch
9–11.30 Uhr
Freitag 13–16 Uhr
friedhofsverwaltung.neustadt.a@elkb.de

Evang. Gemeindezentrum

Am Schlossgraben 1

Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Im Klinger 1
Daniela Nützel 98 93

Louise-Scheppler-Kindergarten

Lohmühlenweg 6
Kerstin Müller 87 64 47

Johann-Gramann-Haus

Senioren- und Pflegeheim
Ansbacher Str. 15
Andreas Stenzel 8 83 20 25

I. Pfarrstelle

Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

II. Pfarrstelle

Pfarrerin Doris Frank 8 83 98 25

III. Pfarrstelle

Pfarrerehepaar Christiane und
Christian Schäfer 26 60

IV. Pfarrstelle

Pfarrerin Brigitte Malik 8 82 31 10

Kirchenmusik

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83

Gemeindejugend

Diakonin Esther Schmidt 8 73 38 66

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Heike Kolb 87 69 13

Stv. Vertrauensmann

Roman Fuchs 8 82 82 84

Mesner

Michael Kollmer 66 36 73

Diakonisches Werk

Beratung und Information
Diakon Frank Larsen 89 95 0

Zentrale Diakoniestation

– Häusliche Pflege – 89 95 30
Fachstelle für
pflegende Angehörige 89 95 23

E-Mail-Adresse der Redaktion: gemeindebrief@elkgnea.de

Welche*r Pfarrer*in an Wochenenden
und Feiertagen für Sie erreichbar ist,
erfahren Sie unter Tel. 887611.

**Achtung! Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:
Freitag, 06. August 2021**

Gabenkonto: IBAN: DE06 7625 1020 0000 0434 63,
Sparkasse Neustadt an der Aisch, BIC: BYLADEM1NEA



„Keine wahre Liebe ohne Gerechtigkeit
und keine wahre Gerechtigkeit ohne Liebe.“

Adolph Kolping